

Vierter Bauabschnitt des Wohnquartiers beginnt im August

Gütersloh (bit). Die Gütersloher City verändert an einer markanten Stelle, der belebten Innenstadtkreuzung Hohenzollern- und Bismarckstraße, ihr Gesicht. Am 4. August rollt der Abrissbagger an und nimmt sich zunächst das Eckhaus Hohenzollernstraße 31 vor, um danach eine Baustelle freizulegen, die bis zur Einmündung Prekerstraße reicht.

Noch in diesem Jahr sollen die Bauarbeiten beginnen für 21 Wohnungen und 5 Gewerbeeinheiten mit einer Größe zwischen 63 und 134 Quadratmetern im Erdgeschoss. Wohnungen, Geschäftsräume und Praxen verteilen sich auf drei Baukörper, erschlossen durch eine Tiefgarage mit 21 Stellplätzen und Aufzügen. Als Bauträgerin tritt die RWG-Bauwerk-Beteiligungs-GmbH auf. Die Verantwortung als Projektentwickler trägt Im-

mobilienvirt Horst Neugebauer.

Die Wohnungen im ersten und zweiten Obergeschoss sind zwischen 53 und 145 Quadratmeter groß. Architekten heben das Staffelgeschoss darüber mit einem durchlaufenden Glasband hervor. Der Kopfbau an der Kreuzung von Hohenzollern- und Bismarckstraße erhält einen Rahmen durch zurückversetzte Balkone. Das i-Tüpfelchen bildet ein Penthouse im vierten Obergeschoss mit Blick über Gütersloh. In der zentralen Wohnlage auf einem Grundstück von 2307 Quadratmetern bei einem Bodenrichtwert von 230 Euro pro Quadratmeter beläuft sich das Investitionsvolumen auf 6,8 Millionen Euro. Sieben Wohnungen und sieben Tiefgaragenplätze sind bereits verkauft, fünf Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten reserviert. Mit der Fertigstellung ist 2015/2016 zu rechnen.

Für Neugebauer kommen aufgrund der guten Anbindung an den Pflegedienst weiterhin ältere Menschen als Käufer infrage. Der Projektentwickler betont aber: „Ausdrücklich erwünscht sind auch jüngere Leute, die sich ein Leben mitten in der Stadt vorstellen können.“

Der TÜV kontrolliert die hohen Qualitätsansprüche an die durch ein Sicherungskonzept abgerundete Baumaßnahme. Wärmedämmung, Solarthermie-Anlage zum Erwärmen des Brauchwassers und zur Unterstützung der Heizung sind ebenso Standard wie Dreifachverglasung. Das Projekt gilt als vierter Bauabschnitt und Erweiterung des Wohnquartiers „Unter den Linden bei Husemann“. Sollte es noch den angestrebten fünften Bauabschnitt geben, wird es begrenzt sein von Bismarck-, Hohenzollern-, Preker- und Prinzenstraße.



Projektentwickler für die Erweiterung des Wohnquartiers „Unter den Linden bei Husemann“ ist Immobilienwirt Horst Neugebauer. Gemeinsam mit Schüler-Praktikantin Matita Poppenborg zeigt er die Ansicht des vierten Bauabschnitts. Bild: Bitter